

Lisa von Laffert

**Sozialgerichtliche Kontrolle
von Schiedsstellenentscheidungen**

*Unter besonderer Berücksichtigung
der Schiedsstellen nach den §§ 76 SGB XI
und 80 SGB XII*

Verlag Dr. Kovač

**Hamburg
2006**

Gliederung

A. Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Praktische Relevanz	3
III. Gang der Untersuchung	5
B. Rechtsprechungsübersicht	7
I. Die Rechtsprechung der Sozialgerichtsbarkeit in Bezug auf die Schiedsstellen der Pflegeversicherung	7
II. Die Rechtsprechung der Verwaltungsgerichtsbarkeit zur Schiedsstelle im Recht der Sozialhilfe	14
III. Die Rechtsprechung in Bezug auf weitere Schiedseinrichtungen	16
1. Die Rechtsprechung der Sozialgerichtsbarkeit in Bezug auf die Schiedsämlter der Krankenversicherung	16
2. Die Rechtsprechung der Verwaltungsgerichtsbarkeit zur Schiedsstelle des Krankenhausfinanzierungsrechts	19
IV. Übereinstimmungen und Unterschiede in der Rechtsprechung	22
V. Stellungnahme	24

C. Vergleichbarkeit der Schiedseinrichtungen des Sozialrechts in Hinblick auf die Wertungen zur Kontrolldichte	27
I. Die verschiedenen Schiedseinrichtungen des Sozialrechts	27
1. Die Schiedsstelle nach § 76 SGB XI	28
a) Funktion der Schiedsstelle	28
b) Binnenstruktur	32
c) Arbeitsweise	37
d) Rechtsschutz gegen den Schiedsspruch	41
2. Die Schiedsstelle nach § 80 SGB XII	47
a) Voraussetzungen des Schiedsstellenverfahrens	47
b) Zusammensetzung und Verfahren	49
c) Rechtsnatur der Entscheidung	50
d) Statthafte Klageart	54
3. Das Schiedsamt nach § 89 SGB V	56
4. Die Schiedsstelle nach § 78 g SGB VIII	58
5. Die Schiedsstelle nach § 18 a KHG	59
II. Vergleichbarkeit hinsichtlich relevanter Punkte	61

1. Gemeinsamkeiten bezüglich Zusammensetzung, Verfahren und Rechtsnatur	61
2. Funktion als Schlichtungseinrichtung	64
3. Entscheidungsinhalte	65
III. Konsequenzen	66
D. Das Prinzip der Privatautonomie in Bezug auf die Schiedsstellen	69
I. Begriff der Privatautonomie	70
II. Vertragsautonomie der Vertragsparteien?	70
1. Verhandlungspartitat als Voraussetzung für Vertragsfreiheit	70
2. Machtgefälle zwischen den Vertragspartnern	71
III. Privatautonomie der Schiedsstellen?	76
IV. Ergebnis	81
E. Letztentscheidungskompetenzen der Exekutive im allgemeinen Verwaltungsrecht	83
I. Fallgruppen von Letztentscheidungskompetenzen: Möglichkeiten der Einteilung	83

1. Entwicklung	84
2. Einteilung nach Verwaltungsermessen und unbestimmtem Rechtsbegriff	86
a) Verwaltungsermessen	86
b) Unbestimmter Rechtsbegriff	89
c) Überschneidungen	93
3. Beurteilungsspielräume	93
a) Fallgruppenbildung	94
aa) Prüfungen und prüfungsähnliche Entscheidungen	95
bb) Beamtenrechtliche Beurteilungen	96
cc) Wertentscheidungen pluralistisch besetzter Ausschüsse	97
dd) Einschätzungsprärogativen	98
ee) Prognoseentscheidungen	99
ff) Planungsentscheidungen	100
gg) Rezeptionsbegriffe	100
hh) Techniklauseln	101

ii) Normsetzungsermessen	102
b) Überschneidungen	102
II. Vergleichsgruppen: Letztentscheidungsermächtigungen mit Ähnlichkeiten zur Entscheidungskompetenz der Schiedsstelle	103
1. Wertende Entscheidungen von Ausschüssen	105
2. Prognoseentscheidungen	110
3. Planungsentscheidungen	113
4. Zusammenfassung	115
F. Vereinbarkeit von Letztentscheidungskompetenzen der Exekutive mit Art. 19 Abs. 4 GG	117
I. Grundsatz der gerichtlichen Kontrolle aus Art. 19 Abs. 4 GG	117
II. Schutzbereich	118
1. Kontrolldichte	120
2. Normative Ermächtigungslehre	121
3. Einschränkung bei Grundrechtsrelevanz	124
4. Kontrollfunktion wissenschaftlicher Erörterung	125
III. Zusammenfassung	127

G. Anwendbarkeit der verwaltungsgerichtlichen Wertungen auf die Entscheidungen der Schiedsstelle	129
I. Vergleichbarkeit mit den Sachverhalten von exemplarischen verwaltungsgerichtlichen Urteilen?	130
II. Beurteilungsspielraum aufgrund der Charakterisierung als wertender Ausschuss?	131
1. Unbestimmte Rechtsbegriffe im Rahmen der Schiedsstellenentscheidung	132
a) Leistungsfähigkeit	133
b) Leistungsgerechtigkeit	133
c) Wirtschaftlichkeit	137
aa) Minimalprinzip	137
bb) Beitragssatzstabilität und sonstige Vorgaben	139
cc) Externer oder interner Vergleich	140
dd) Ausfüllungsbedürftigkeit	143
d) Qualität der Pflege	144
e) Zusammenfassung	146
2. Schiedsstelle als mit Interessenvertretern oder Sachverständigen besetzter Ausschuss	147

3. Mehrheitsprinzip	148
4. Übert ragende Fachkenntnis oder Sachnähe	148
5. Weisungsfreiheit der Mitglieder	150
6. Ausgewogenes Stärkeverhältnis	151
7. Schiedsstellenurteil als Werturteil/Abwägung	153
III. Schiedsstellenentscheidung als Prognose	156
IV. Prognosespielraum im Fall von Schiedsstellenentscheidungen	156
V. Ergebnis	158
H. Verletzung des Art. 19 Abs. 4 GG durch eingeschränkte gerichtliche Überprüfung von Schiedsstellenentscheidungen	163
I. Rechte der Leistungserbringer	164
1. Art. 2 Abs. 1 GG	164
2. Art. 12 Abs. 1 GG	165
3. Art. 14 Abs. 1 GG	167
II. Rechte der Pflegebedürftigen	169
III. Ergebnis	173

I. Kompensation durch Begründungspflicht	175
I. Standpunkt der Rechtsprechung	175
II. Kompensationswirkung im allgemeinen Verwaltungsrecht	176
III. Anwendung auf die Schiedsstellenentscheidungen	178
J. Zusammenfassung in Thesen	183
Literaturverzeichnis	185